

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Dezernat I, Kämmereiamt

Dezernat I, Rechnungsprüfungsamt

Dezernat IV, Bürgeramt

Betreff:

**Frauen-Nachttaxi -
modifiziertes Modell ab 2011**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Dezember 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	26.10.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	17.11.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	02.12.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat, das Frauen-Nachttaxi-Modell „Zuschusspauschale pro Fahrt“ mit einer Kostenbeteiligung in 2011 in Höhe von 37.000 Euro und in 2012 in Höhe von 37.500 Euro zu fördern.

Zur Gewährleistung eines nahtlosen Übergangs wird das bis 31.12.2010 gültige Modell bis 31.03.2011 verlängert. Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 13.700 Euro werden bereitgestellt.

Die Mittel von 44.000 € für die aufgrund der Modelländerung in 2011 erforderlichen Rückkaufaktion werden zusätzlich im Teilhaushalt des Amtes 16 in 2011/2012 zur Verfügung gestellt.

Anlage zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	1. Ergänzung zur Drucksache mit Datum vom 10.11.2010
A 02	Inhaltlicher Antrag der SPD-Fraktion vom 30.11.2010 - Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates am 02.12.2010
A 02.1	Antwort zum SPD-Antrag: Beibehaltung des bisherigen Fahrscheinmodells - Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates am 02.12.2010

Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 26.10.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 26.10.2010

1 **Frauen-Nachttaxi - modifiziertes Modell ab 2011** Beschlussvorlage 0304/2010/BV

Bürgermeister Erichson schlägt vor, zunächst über das neue System grundsätzlich zu befinden und über die Höhe eines städtischen Zuschusses gesondert zu diskutieren.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Herr Gallfuß, Stadtrat Holschuh, Stadträtin Dr. Meißner, Stadtrat Diefenbacher, Stadtrat Cofie-Nunoo, Frau Schwitzer, Stadträtin Essig, Stadträtin Stolz, Stadträtin Trabold, Stadtrat Gund, Stadtrat Michalski, Herr Schestag

Die Verwaltung erläutert auf Nachfrage insbesondere von Stadträtin Stolz und Herrn Gallfuß die frauenpolitische Bedeutung des Projektes, das nie als soziales Projekt angelegt war.

Stadtrat Holschuh wird keiner Vorlage/Variante zustimmen, da durch die stetige Verringerung des städtischen Zuschusses in den letzten Jahren das Projekt seiner Meinung nach nur noch eine „Alibifunktion“ hat.

Es besteht Einigkeit darüber, dass das Projekt nicht sterben soll, jedoch sei eine soziale Komponente bei dem Modell nicht ausreichend berücksichtigt, da längere Fahrten durch das neue Modell teurer werden als kürzere Fahrten.

Stadtrat Cofie-Nunoo bittet um Klärung, wie viel Einsparpotenzial durch die geplante Abrechnungsvereinfachung in der Verwaltung besteht.

Bürgermeister Erichson stellt die Umstellung der Finanzierung auf einen Festbetragszuschuss pro Fahrt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 09:01:01 Stimmen

Bürgermeister Erichson sichert zu, dass bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses verschiedene Zuschussvarianten durchgerechnet werden und als Entscheidungshilfe vorgelegt werden.

Bürgermeister Erichson stellt daraufhin den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

gezeichnet

Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Ja 09 Nein 01 Enthaltung 01

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.11.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.11.2010

6 Frauen-Nachttaxi - modifiziertes Modell ab 2011 Beschlussvorlage 0304/2010/BV

Bürgermeister Dr. Gerner weist auf das Beratungsergebnis aus dem Ausschuss für Integration und Chancengleichheit (AIC) vom 26.10.2010 und die daraus resultierende Ergänzungsvorlage hin.

Bürgermeister Erichson geht ergänzend auf Nachfragen und Vorschläge von Stadträtin Stolz aus dem AIC ein:

Zur Altersverteilung gebe es lediglich Zahlen aus dem Jahr 2003 (da wurden diese Zahlen letztmals erhoben). Damals ergab sich folgende Verteilung: Frauen ab 60 Jahre 22 Prozent, Frauen unter 60 Jahre 78 Prozent.

Zum Vorschlag auf Prüfung eines Anteilsystems (50 Prozent zahlt die Nutzerin und 50 Prozent Zuschuss) teilt Bürgermeister Erichson mit, dass dies in etwa die Beibehaltung des jetzigen Systems bedeuten würde. Der Zuschussbedarf der Stadt würde dann bei etwa 89.000 Euro für 2011 und bei 106.000 Euro für 2012 liegen. Der Vorschlag, die Berechnung über den Fahrer abzuführen sei nicht durchführbar und kontrollierbar.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadtrat Holschuh, Stadträtin Hollinger, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Marggraf

Stadträtin Prof. Dr. Schuster kritisiert, dass im Juni 2010 eine Vorlage mit exakt dem gleichen Titel/Betreff im AIC zurückgezogen worden sei. In der heutigen Vorlage gebe es keinen Hinweis, was aus der alten Vorlage und deren Inhalt geworden sei und auch keinen Verweis darauf. Dies habe zu Irritationen geführt. Außerdem sei es ärgerlich, dass in der jetzigen Vorlage nicht mehr auf die Vorschläge aus der damaligen Vorlage eingegangen werde. Sie stellt den **Antrag** den alten Beschlussvorschlag der Verwaltung aus der Drucksache 0152/2010/BV mit der Variante A zur Abstimmung zu stellen:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, das Frauen-Nachttaxi-Modell Variante A (Fahrscheinpreise 6 Euro für Heidelberg-Pass-Plus-Inhaberinnen und 9 Euro für Normalfahrerinnen), mit einer Kostenbeteiligung in Höhe von 53.700 Euro in 2011 und 63.700 Euro in 2012 zu fördern.
--

Bürgermeister Erichson erläutert kurz die Gründe, warum die Vorlage im Juni zurückgezogen wurde. Er geht auf die Geschichte des Frauen-Nachttaxi ein und betont, dass das Projekt nie als Sozialprojekt für sozial schwache Frauen angelegt gewesen sei, sondern vielmehr allen Frauen einen sicheren Heimweg ermöglichen sollte. Mit dem neuen Modell verfolge man nun mehrere Ziele: Die Vereinfachung der Abrechnung, die Einbringung einer Sozialkomponente und die Deckelung der Ausgaben auf 45.000 Euro im städtischen Haushalt.

Folgende Argumente werden in der Diskussion vorgetragen:

- Das Frauen-Nachttaxi habe in der heutigen Form nur noch Alibi-Charakter
- Der Eigenanteil für Frauen, die in den äußeren Stadtteilen wohnen, sei mit dem neuen Modell zu hoch.
- Es sollte eine Rückverweisung in den AIC erfolgen, um mehrere Varianten zu diskutieren. Dafür sollten dann auch die Zahlen für verschiedene Varianten vorgelegt werden und eventuell auch inhaltlich über Möglichkeiten wie zum Beispiel ein Anschluss-taxi diskutiert werden (zum Beispiel bis Rohrbach mit der Straßenbahn, dann über den Fahrer ein Taxi rufen zur Endhaltestelle).
- Die Frauen sollen sicher nach Hause kommen, aber auch zu sozialverträglichen Preisen.
- Gerade im Hinblick auf die Finanzen sollte nicht vergessen werden, dass bereits die Moonliner-Linien ausgeweitet wurden und dies auch eine beträchtliche Summe kostete.
- Der AIC habe sich für das neue System ausgesprochen. Über die finanziellen Auswirkungen und die Möglichkeiten, eine soziale Komponente einzubringen, solle erst in den Haushaltsberatungen diskutiert und entschieden werden.
- Das neue System bringe eine Vereinfachung für alle Beteiligten. Daher sollte heute zumindest die Entscheidung für den Systemwechsel getroffen werden.
- Trotz angespannter Haushaltssituation stehe das Projekt an sich nicht zur Diskussion. Selbstverständlich wäre mehr Zuschuss wünschenswert, aber in Zeiten knapper Kassen sei dies nicht machbar.
- Eine Vertagung oder Rückverweisung in den AIC würde die Kosten deutlich erhöhen, da das alte Modell dann länger aufrecht erhalten werden müsste.

Nach Abschluss der Diskussionsrunde fragt Bürgermeister Dr. Gerner, ob der Antrag auf Rückverweisung in den AIC gestellt werde. Stadträtin Hollinger modifiziert ihren Vorschlag jedoch dahingehend, heute über das System zu entscheiden und über die finanziellen Auswirkungen zu einem späteren Zeitpunkt zu diskutieren.

Daraufhin stellt Bürgermeister Dr. Gerner den weitestgehenden **Antrag** von Stadträtin Prof. Dr. Schuster zur Abstimmung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, das Frauen-Nachttaxi-Modell Variante A (Fahrscheinpreise 6 Euro für Heidelberg-Pass-Plus-Inhaberinnen und 9 Euro für Normalfahrerinnen), mit einer Kostenbeteiligung in Höhe von 53.700 Euro in 2011 und 63.700 Euro in 2012 zu fördern.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 3 :8 :3 Stimmen

Stadtrat Dr. Gradel schlägt vor, über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abzustimmen, da man sich über den Systemwechsel weitgehend einig sei. Im Rahmen der Haushaltsberatungen könne man dann gegebenenfalls über eine Erhöhung der Gutscheinebeträge diskutieren.

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses sind mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Bürgermeister Dr. Gerner stellt daher den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, das Frauen-Nachttaxi-Modell „Zuschusspauschale pro Fahrt“ mit einer Kostenbeteiligung in 2011 in Höhe von 37.000 Euro und in 2012 in Höhe von 37.500 Euro zu fördern.

Zur Gewährleistung eines nahtlosen Übergangs wird das bis 31.12.2010 gültige Modell bis 31.03.2011 verlängert. Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 13.700 Euro werden bereitgestellt.

Die Mittel von 44.000 € für die aufgrund der Modelländerung in 2011 erforderlichen Rückkaufaktion werden zusätzlich im Teilhaushalt des Amtes 16 in 2011/2012 zur Verfügung gestellt.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 8 Nein 4 Enthaltung 2

Sitzung des Gemeinderates vom 02.12.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 02.12.2010

11 **Frauen-Nachttaxi - modifiziertes Modell ab 2011** Beschlussvorlage 0304/2010/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Beratung im Haupt- und Finanzausschuss vom 17.11.2010, den als Tischvorlage verteilten Antrag der SPD (Anlage 2 zur Drucksache 0304/2010/BV) und die dazu gehörende und ebenfalls als Tischvorlage verteilte Stellungnahme des Amtes für Chancengleichheit (Anlage 2.1 zur Drucksache 0304/2010/BV) hin.

Oberbürgermeister Dr. Würzner betont die höheren Kosten im Gegensatz zu der von der Verwaltung vorgeschlagenen Variante und spricht sich aufgrund der derzeitigen Haushaltslage gegen den Antrag der SPD aus.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Holschuh

Stadträtin Prof. Dr. Schuster begründet den Antrag damit, dass sich das System über Jahre hinweg bewährt habe und die Finanzierung nur wegen des Ausstiegs der Taxi-Zentrale gefährdet sei. Das System sei nie in Frage gestellt worden. Mit der im Antrag gewählten Variante bleibe man von der Höhe des Zuschusses am nächsten an den bisher für das Frauen-Nachttaxi in den Haushalt eingestellten 45.000 Euro.

Folgende Argumente werden während der Diskussion vorgetragen:

- Es habe Rückmeldungen von betroffenen Frauen gegeben, die um die Beibehaltung des jetzigen Systems gebeten haben.
- Das Fachamt habe den Vorschlag der Verwaltung aufgrund der allgemeinen Einsparvorgaben und wegen der Abrechnungsvereinfachung (Entbürokratisierung) erarbeitet.
- Aufgrund der aktuellen Haushaltssituation sollte dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt werden.
- Im Hinblick auf die Finanzen sollte nicht vergessen werden, dass bereits die Moonliner-Linien ausgeweitet wurden und dies auch eine beträchtliche Summe kostete.

Bürgermeister Erichson erläutert noch mal die Vorteile des Gutscheinsystems. Die Frauen bräuchten sich nicht mehr im Vorfeld als Frauen-Nachttaxi-Benutzerinnen zu erkennen geben und sie müssten nicht mit Geld in Vorleistung treten, um sich die Frauen-Nachttaxi-Scheine zu kaufen. Er betont auch, dass bei der Beibehaltung des alten Systems das volle Kostenrisiko bei der Stadt liege, da der Differenzbetrag zum Taxameter komplett übernommen werden müsse.

Die SPD hält dennoch den **Antrag** aufrecht und Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt diesen wie folgt zur Abstimmung:

Das Frauen-Nachttaxi wird in folgender Weise modifiziert:

Konditionen:

- Eigenanteil Nutzerinnen **mit** Heidelberg-Pass-Plus 6 Euro
- Eigenanteil Nutzerinnen **ohne** Heidelber-Pass-Plus 9 Euro
- Beteiligung Taxi-Zentrale 2 Euro
- Restbetrag zum Taxameter-Preis Übernahme durch die Stadt zuzüglich Fahrschein-Druckkosten

Der Haushaltsansatz für das Frauen-Nachttaxi ist in Höhe von 53.700 Euro in 2011 und 63.700 Euro in 2012 anzusetzen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 19 : 18 : 0 Stimmen

Beschluss des Gemeinderates:

Das Frauen-Nachttaxi wird in folgender Weise modifiziert:

Konditionen:

- *Eigenanteil Nutzerinnen **mit** Heidelberg-Pass-Plus 6 Euro*
- *Eigenanteil Nutzerinnen **ohne** Heidelber-Pass-Plus 9 Euro*
- *Beteiligung Taxi-Zentrale 2 Euro*
- *Restbetrag zum Taxameter-Preis Übernahme durch die Stadt zuzüglich Fahrschein-Druckkosten*

Der Haushaltsansatz für das Frauen-Nachttaxi ist in Höhe von 53.700 Euro in 2011 und 63.700 Euro in 2012 anzusetzen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Änderungen
Ja 19 Nein 18

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	<p>Gleichstellung von Frauen und Männern: Begründung: Mädchen und Frauen wird durch das sichere Transportmittel Frauen-Nachttaxi (FNT) die gleichberechtigte Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglicht. Insbesondere heranwachsenden Mädchen sollen die gleichen Möglichkeiten gegeben werden, das Leben der in der Stadt zu erkunden. Die allgemeine Sorge vor Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, im öffentlichen Raum, wirkt sich für Mädchen stärker als für Jungen einschränkend auf ihre Bewegungsfreiheit aus.</p> <p>Ziel/e:</p>
SOZ 2	+	<p>Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Das Frauen-Nachttaxi ist eine sinnvolle Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit für Frauen im öffentlichen Raum. Es entstehen keine Wartezeiten an unsicheren Orten, das Frauen-Nachttaxi bringt sie sicher von Tür zu Tür. Bestimmten Berufsgruppen der Gastronomie oder im Gesundheitswesen ermöglicht das FNT vor allem an Wochenenden bei eingeschränktem ÖPNV-Angebot, ohne Wartezeit an abgelegenen Haltestellen sicher von beziehungsweise zur Arbeitsstelle zu kommen.</p> <p>Ziel/e:</p>
QU 6	+	<p>Integration ermöglichen, ausländische Einwohnerinnen als gleichberechtigte Bürgerinnen anerkennen Begründung: Ausländische Mitbürgerinnen und Studentinnen sind ebenfalls berechtigt, das Frauen-Nachttaxi zu nutzen und haben damit gleichermaßen Zugang zum öffentlichen Leben.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Das Frauen-Nachttaxi ist ein wichtiger Bestandteil zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum. Dieses subventionierte Nachtfahrangebot ermöglicht Frauen und Mädchen einen gleichberechtigten Zugang zum öffentlichen Leben. Insbesondere heranwachsenden Mädchen sollen die gleichen Möglichkeiten gegeben werden, das Leben in der Stadt zu erkunden. Die allgemeine Sorge vor Gewalt – insbesondere sexueller Gewalt – im öffentlichen Raum, wirkt sich für Mädchen stärker als für Jungen einschränkend auf ihre Bewegungsfreiheit aus. Darum sollen sie auf kompensatorische Maßnahmen, wie das Frauen-Nachttaxi, zurückgreifen können.

1. Ausgangslage

Die Funktaxi-Zentrale kündigte den 2005 geschlossenen Vertrag zum 30.06.2009. Aus wirtschaftlichen Gründen sahen sich die an der Funktaxi-Zentrale beteiligten Unternehmen nicht mehr in der

Lage, mehr als 2 Euro/Fahrt beizusteuern und die Kosten für den Fahrscheindruck weiter zu übernehmen.

Zur Weiterführung des Modells wurde mit der Funktaxi-Zentrale ein Interimsvertrag geschlossen, dessen Laufzeit am 31.12.2010 endet.

Die Reduzierung der Beteiligung der Taxi-Zentrale machte eine Aufstockung der jährlichen Kostenbeteiligung von bisher 45.000 Euro notwendig. Die darüber hinausgehenden Mehrkosten für das 2. Halbjahr 2009 in Höhe von 14.385 Euro und für 2010 in Höhe von maximal 45.000 Euro mussten überplanmäßig gedeckt werden.

Der Gemeinderat erteilte der Verwaltung und der Funktaxi-Zentrale den Auftrag, für die Jahre 2011 folgende ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten.

2. Möglichkeiten der Modifizierung des Modells

Unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen Finanzlage, sollte der bisherige Haushaltsansatz in Höhe von 45.000 Euro nicht überschritten werden. Da sich die Taxi-Zentrale nicht in der Lage sieht, sich mit mehr als 2 Euro/Fahrt am Frauennachttaxi zu beteiligen, muss eine Modelländerung erfolgen, die die Nutzerinnen stärker als bisher an den Kosten beteiligt.

Für Frauen und Mädchen mit geringem Einkommen ist beabsichtigt, die Nutzung des Frauen-Nachttaxis durch Einführung einer Sozialkomponente zu erleichtern. Die Berechtigungsprüfung mit dem einkommensabhängigen Heidelberg-Pass-Plus ist ohne nennenswerten Verwaltungs- und Personalaufwand durchführ- und kontrollierbar.

3. Modell Zuschusspauschale pro Fahrt

Konditionen:

- Beteiligung Taxi-Zentrale pro Fahrt 2 Euro,
- Beteiligung Stadt pro Fahrt:
4 Euro **mit** Heidelberg-Pass-Plus
2 Euro **ohne** Heidelberg-Pass-Plus
zuzüglich Druckkosten für Gutscheine, Ausgabebelegblocks und Infos.

Heidelbergerinnen erhalten Gutscheine im Gesamtwert von 4 Euro regulär beziehungsweise von 6 Euro bei Vorlage des Heidelberg-Passes-Plus. Die Ausgabe von jeweils maximal 4 Gutscheinen erfolgt in den Bürgerämtern. Der Erhalt der Gutscheine wird von der Nutzerin unter Angabe von Name und Adresse bestätigt.

Bei Fahrtende wird der Subventionsbetrag von 4 beziehungsweise 6 Euro vom Taxameterpreis abgezogen, der Gutschein wird einbehalten. Nach monatlicher Inrechnungstellung unter Beifügung der Gutscheine wird der Taxi-Zentrale der Beteiligungsbetrag der Stadt erstattet.

Berechnungsgrundlage bei Einführung einer Sozialkomponente für Heidelberg-Pass-Plus-Inhaberinnen:

Nach Erhebungen zum Bericht zur Sozialen Lage (Seite 4) sind circa 30 Prozent der Bevölkerung armutsgefährdet und haben einen möglichen Anspruch auf den Heidelberg-Pass-Plus. Keine Erfassung nach Geschlecht, Annahme: 10 Prozent Männer und 20 Prozent Frauen und Mädchen. Berechnung: Bei 14.700 Fahrten 20 Prozent ermäßigt = 2.940 Fahrten, 80 Prozent Normalverdie-

nerinnen = 11.760 Fahrten, bei 15.350 Fahrten 20 Prozent ermäßigt = 3.070 Fahrten, 80 Prozent Normalverdienerinnen = 12.280 Fahrten.

Bei Berechnung mit **4 Euro mit** Heidelberg-Pass-Plus und **2 Euro ohne** Heidelberg-Pass-Plus inklusive Druck der Gutscheine, der Ausgabebelegblocks und Infos ist mit Ausgaben in Höhe von gerundet **37.000 Euro in 2011 und 37.500 Euro in 2012** zu rechnen.

Zusätzlich anfallende Ausgaben, die unter 3.A. (Rückkaufaktion) und 3.B. (Interimslösung) aufgeführt sind, sind ebenfalls bereitzustellen, so dass sich der **Mittelbedarf 2011 und 2012 auf insgesamt 132.280 Euro beläuft**.

Da die Nutzerinnen keine Vorleistung in Form eines Eigenanteils mehr leisten müssen, entfällt eine Untergrenze des Fahrpreises. Das heißt, es existieren keine Erfahrungswerte, wie viele zusätzliche Kurzstreckenfahrten mit den Gutscheinen durchgeführt werden würden.

Ausgaben-Kalkulation:

2011: 14.700 Fahrten, davon 2.940 Fahrten ermäßigt und 11.760 Fahrten Normalpreis

2012: 15.350 Fahrten, davon 3.070 Fahrten ermäßigt und 12.280 Fahrten Normalpreis

Fahrten 2011	Fahrpreis laut Taxameter (Durchschnittsfahrpreis 14 Euro)	Anteil Nutzerinnen/Jahr (Taxameterpreis nach Abzug Beteiligung Stadt und Taxizentrale)	Beteiligung Funktaxi-Zentrale/Jahr (2 Euro/Fahrt)	Beteiligung Stadt in 2011 (2.940 Fahrten 4 Euro, 11.760 Fahrten 2 Euro; Druckkosten)
14.700	205.800 Euro	141.120 Euro	29.400 Euro	11.760 Euro <u>23.520 Euro</u> 35.280 Euro <u>1.770 Euro</u> 37.050 Euro

Fahrten 2012	Fahrpreis lt. Taxameter (Durchschnittsfahrpreis 14,50 Euro)	Eigenanteil Nutzerinnen/Jahr (Taxameterpreis nach Abzug Beteiligung Stadt und Taxizentrale)	Beteiligung Funktaxi-Zentrale/Jahr (2 Euro/Fahrt)	Beteiligung Stadt in 2012 (3.070 Fahrten 4 Euro, 12.280 Fahrten 2 Euro, Druckkosten)
15.350	222.575 Euro	155.035 Euro	30.700 Euro	12.280 Euro <u>24.560 Euro</u> 36.840 Euro <u>710 Euro</u> 37.550 Euro

Zusätzlich anfallende Ausgaben:

A. Rückkaufaktion der nicht mehr gültigen Fahrscheine

Für eine Rückkaufaktion ungültiger Fahrscheine sind zusätzliche Mittel bereitzustellen:

Von den 2005 bis 2009 verkauften Fahrscheinen wurden 7.336 Scheine noch nicht verfahren, so dass insgesamt **44.000 Euro** für eine Rückkaufaktion bereitzuhalten wären. Dieser Betrag erhöht

sich um nicht verbrauchte Eigenanteile aus 2010. Die Höhe dieser nichtverbrauchten Eigenanteile kann noch nicht abgeschätzt werden.

B. Interimslösung

Die Vorbereitung zur Modellumstellung kann frühestens nach dem Gemeinderatsbeschluss am 02.12.2010 erfolgen. Da der bisherige Vertrag zum 31.12.2010 endet, muss zur Gewährleistung eines nahtlosen Übergangs die Laufzeit des bestehenden Vertrages mit der Taxi-Zentrale um 3 Monate verlängert werden.

Kostenberechnung für die Interimslösung (1.1.2011 bis 31.3.2011):

Diese Kosten entstehen durch die Verlängerung der alten vertraglichen Regelung um drei Monate bis zur Umstellung auf das neue Modell. Die Kostendifferenz zwischen altem und neuem Modell beträgt monatlich 4.560 Euro. Für insgesamt drei Monate müssen somit insgesamt 13.680 Euro bereit gestellt werden.

C. Gesamt-Zuschussbedarf 2011/2012:

2011	37.050 Euro inklusive Druckkosten <u>13.680 Euro</u> Vertragsverlängerung 3 Monate (nur Differenz zum neuen Modell) 50.730 Euro
------	---

2012	37.550 Euro inklusive Druckkosten
------	-----------------------------------

2011/12	44.000 Euro Rückkaufaktion ungültiger Fahrscheine
---------	---

132.280 Euro Gesamtbetrag über beide Jahre

Ab 2013 ff. läge die Kostenbeteiligung je nach Steigerung der Fahrtzahlen um die 38.000 Euro jährlich.

4. Fortsetzung des bisherigen Modells

Die Weiterführung des bis 31.12.2010 gültigen Modells würde zu einer Kostenbeteiligung der Stadt Heidelberg von 89.000 Euro in 2011 und 100.600 Euro in 2012, **über beide Jahre von 189.500 Euro** führen. Ab 2013 ff. läge die Kostenbeteiligung bei über 100.000 Euro jährlich.

5. Abwicklung

Maßnahmen zur Umstellung des Modells:

- Frühzeitige Information der Nutzerinnen zur voraussichtlichen Modelländerung durch Presseartikel und Infozettel ab Oktober 2010, Beschränkung der Fahrscheinausgabe von 5 auf 2 pro Kauf ab Oktober 2010, Vorgabe, Scheine nur noch für den zeitnahen Verbrauch zu erwerben, Hinweis auf die Ungültigkeit der Scheine ab Start des Folgemodells.
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit laufend ab Oktober 2010.
- Fälschungssichere Gutscheingestaltung ab Oktober 2010, Absprache mit 30, 15 und Taxi-Zentrale.
- Ausschreibung des Gutscheindrucks Anfang November 2010
- Druckauftrag nach Beschlussfassung des Gemeinderates.

- Übergangsvertrag im Dezember 2010, Absprache mit Amt 30 und Taxi-Zentrale, Unterschriftenlauf.
- Vertragsneufassung ab Mitte Dezember 2010, Absprache mit Amt 30 und Taxi-Zentrale, Unterschriftenlauf.
- Bestückung der Ausgabestellen mit Gutscheinen, Ausgabebelegblocks und Infos über die Handhabung.
- Großzügig befristete Rückkaufaktion ab Laufzeit Folgemodell bis 31.12.2012: Auszahlung des Eigenanteils für die nicht mehr gültigen Fahrscheine beim Amt für Chancengleichheit.

gezeichnet

Wolfgang Erichson